

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 1409
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Meyer, Rosine
Datum des Dokuments: 09.03.1893
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle d. 9 März 1893.

Mein süß Herz!

Hier ist nach wie vor alles munter, und Du brauchst Dich wirklich nicht zu ängstigen. Bei dem schönen Wetter sind die Kinder heute aus gewesen. Morgen Nachmittag sind sie bei Erdmanns, zu Sonnabend ist Edi zu Loenings gebeten. Er hat heute einen langen Brief von Toni bekommen; es geht drüben alles gut. Steiner fragt an, ob wir den Trarbacher haben wollen. Ich denke ich sage ja, zumal es ja jetzt mit dem Hunaweyer doch nichts ist.

(Nachträglich eingefügt, Hg.: „Schreib mir darüber“)

Gestern war Roberts Geburtstag, was zur Folge hatte, dass es gestern Abend sehr spät wurde. So habe ich heute nicht viel beschickt, dafür aber Nachmittags mit Erdmann einen grossen Spaziergang gemacht. Jetzt will ich baden, und nach dem Abendbrot früh zu Bett gehn. Bei Erdmanns werde ich erst Sonntag sein, da es heute mir und morgen ihnen nicht passt. Sonst ist nichts zu melden, und so denke ich wohl auch, dass ich Dir morgen nicht schreiben werde. Wann wirst Du nach Berlin gehn? Schreib mir das ja rechtzeitig.

Leb recht wohl, mein Lieb, und genieße die Tage recht. Schönste Grüsse. Edi hat heute angefangen Dir zu schreiben. Hans ist sehr fidel.

Mit tausend Küssen Dein Edu

zusätzliche Bemerkungen:

„dass es gestern Abend sehr spät wurde“ - im Original: „würde“.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 1409
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Meyer, Rosine
Datum des Dokuments: ohne (11.03.1893)
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Mein lieb Herz!

Hoffentlich bist Du jetzt ganz ruhig und schläfst gut; es hat doch gar keinen Sinn, dass Du Dich ängstigst. Hier ist alles munter. Gestern habe ich den ganzen Tag mit Erledigung der Bibliotheksbücher zu thun gehabt, heute Morgen sie zurückgeliefert, Nachmittags Correcturen gelesen. So hoffe ich morgen wieder zum zusammenhängenden Arbeiten zu kommen. Heute Abend sind wir bei Schmidt zum Kränzchen. Von Elster noch keine Nachrichten.

Dass ich nicht mit Schwarz nach Thürigen gehn kann, weisst Du selbst. Ich reise etwa am Dienstag nach Ostern ab, und wo ich nach der Zusammenkunft bleibe, hängt wesentlich von den Münchener Verhältnissen und vom Wetter ab. Es bliebe also höchstens die Möglichkeit, dass wir uns um den 9/10 April auf 1 - 2 Tage irgendwo in Thüringen träfen, doch kann ich mich da nicht fest binden. Sonst wäre es ja sehr hübsch, könnten wir einmal ein paar Tage zusammen sein; aber diese Ferien sehe ich keine Möglichkeit dazu.

Beiliegend die gewünschten 5 m.; Du bist aber thöricht Dich so zu ängstigen.

Übrigens freue ich mich doch sehr, wenn Du erst wieder hier bist; es ist nicht halb so behaglich zu Hause, wenn Du fehlst.

Also morgen eine Karte nach Berlin. Edi hat seinen Brief schon vorgestern angefangen.

Tausend Küsse und die besten Grüsse Dein Edu

zusätzliche Bemerkungen:

Das Datum des Briefs ergibt sich aus dem beiliegenden, auf den 09.03.1893 datierten Brief von Eduard Meyer jun.